# Teltower Kreisblatt.

Erscheint
**Mittwochs und Sonnabends.**
**Abonnementspreis:**
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten, Briefträgern und den Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
**Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.**
sowie
in sämmtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

**№ 78.** **Berlin, den 29. September 1883.** **28. Jahrg.**


Berlin, den 27 September 1883.

Die Magisträte, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises ersuche ich hiermit, die Nachweisungen der zur Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückstände an directen Communal-, Kreis- und Provinzialsteuern sowie an Schulsteuern und Schulgeld für den

**Monat August d. J.**

aufzustellen und

**bis zum 10. October d. J.**

hierher einzureichen.

Wenngleich Zwangsvollstreckungen hinsichtlich der oben erwähnten Steuern in den einzelnen Gemeinden nicht vorgekommen sein sollten, so ist mir doch **stets die Zahl** der an directen Communal- pp. Steuern und an Schulgeld in dem betreffenden Monat fällig gewordenen **Steuerposten**, d. h. die Anzahl der Zahlungspflichtigen anzuzeigen.

**Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.**
Prinz Handjery.

---

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindvieh des Gutes Gütergotz ausgebrochen.

**Zehlendorf**, den 26. September 1883.

**Der Amtsvorsteher.**
Pasewaldt.

## Abonnements-Einladung.

Mit der heutigen Nummer schließt das III. Quartal und bitten wir unsere verehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das IV Quartal 1883 (Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn) möglichst bald bei den **Kaiserlichen Post-Anstalten** oder den **Landbriefträgern** oder **unsern Spediteuren** bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

**Die Expedition.**

---

## Bekanntmachung.

Die Bewohner der Amtsbezirke **Beuthen, Siethen, Neuendorf** und **Lüdersdorf**, welche im nächsten Jahre ein

**Gewerbe im Umherziehen**

betreiben wollen, haben ihre Anträge auf Ertheilung von Legitimations- und Gewerbescheinen schon jetzt bei mir anzubringen, um rechtzeitig in deren Besitz zu gelangen.

**Trebbin**, den 26. September 1883.

**Der Amtsvorsteher.**
Ludwig.

---

## VI. Nachweisung

über diejenigen Beträge, welche zum Besten der Arbeiter-Colonie Friedrichsville bei der Teltow'er Kreis-Communal-Kasse eingezahlt worden sind.

| Laufende Nr. | Des Einzahlers Name | Stand | Wohnort | Eingezahlter Betrag. Mk. | Pf. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 41 | Lutter | Rittergutsbesitzer | Brusendorf | 50 | — | |
| 42 | Gemeinde Marienfelde | — | — | 35 | 30 | |
| 43 | Walter | Gemeindevorsteher | Britz | 5 | — | |
| 44 | Gemeinde Buckow | — | — | 38 | — | |
| 45 | Wrede | Rittergutsbesitzer | Britz | 300 | — | |
| 46 | Gemeinde Friedenau | — | — | 63 | — | |
| 47 | Gemeinde Kl.-Schulzendorf | — | — | 15 | — | |
| 48 | Schwabach | Geheimer Commerzienrath u. Rittergutsbes. | Kerzendorf | 150 | — | |
| 49 | Gemeinde Kl.-Glienick u. Gutsbezirk Babelsberg | — | — | 73 | 25 | |
| 50 | Späth | Oeconomierath | Britz | 30 | — | |
| | | | Summa | 759 | 55 | |
| | Hierzu die Gesammtsumme der früher veröffentlichten Nachweisungen mit | | | 3820 | 25 | |
| | | | Mithin zusammen | 4579 | 80 | |

Berlin, den 28. September 1883.

**Teltower Kreis-Communal-Kasse.**
**Hannemann.**

---

## Nichtamtliches.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

**Unser Kaiser** verließ am Donnerstag Homburg, nachdem bereits am Tage zuvor die Manöver des 11. Armeecorps ihr Ende erreicht hatten und begab sich mittelst Extrazuges über Frankfurt a. M. nach Wiesbaden, woselbst er im Schlosse übernachtete, um am nächsten Tage (gestern Freitag) der feierlichen Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald beizuwohnen.

Die Stadt Frankfurt hatte zum Empfang des Kaisers und der ihn begleitenden Fürstlichkeiten reichen Festschmuck angelegt. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Victoria, der König von Sachsen, die Großherzöge von Sachsen und Hessen, die Erbgroßherzöge von Baden und Sachsen, die Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Albrecht, Leopold von Preußen, der Erbprinz von Meiningen, der Fürst von Wied, die Staatsminister und Generalfeldmarschall Graf Moltke. Vom Bahnhofe aus begab sich der Kaiser, von den übrigen Fürstlichkeiten gefolgt, nach dem Palmengarten, in welchem die Stadt Frankfurt das Galadiner veranstaltet hatte. Die Tafel war mit prachtvollen goldenen und silbernen Geräthen aus dem Hausschatze des Barons Rothschild geschmückt.

Gestern Freitag Vormittag begaben sich der Kaiser und die oben angeführten Fürstlichkeiten mittelst Extrazuges von Wiesbaden bis zur Haltestelle bei Rüdesheim. Daselbst bereitgehaltene Equipagen führten dieselben nach dem Niederwald, wo die Ankunft beim Denkmal Mittags um 12 Uhr erfolgte. Nachdem die Enthüllung des Denkmals stattgefunden, nahm der Kaiser mit seinen fürstlichen Begleitern die Huldigung der Stadt Rüdesheim und demnächst in der Rheinhalle die Begrüßung der Städte Mainz und Bingen durch Deputationen entgegen. Hierauf fand alsdann auf dem Rhein vor dem Kaiser eine Paradefahrt der Dampferflotte statt. Um 2½ Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser nach Wiesbaden zurück, woselbst dann zur Feier des Tages um 5 Uhr Nachmittags bei demselben im königlichen Schlosse ein großes Galadiner stattfand. Nach Aufhebung der Tafel besuchten die Herrschaften die Theatervorstellung im Theater. Heute Sonnabend gedenkt der Kaiser über Frankfurt, Karlruhe nach Baden-Baden weiter zu reisen, um dort am Sonntag im engsten Familienkreise den Geburtstag der Kaiserin zu begehen. Der gemeinsame Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin in Baden-Baden dürfte bis zur zweiten Hälfte des nächsten Monats dauern.

**Die Kaiserin** hat am Mittwoch Homburg verlassen und ist in der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr mittelst Extrazuges wohlbehalten in Baden-Baden eingetroffen. Ein Empfang war verbeten.

An den Vorsitzenden des Ausschusses für die Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, Staatsminister und Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, hat die Kaiserin folgendes Handschreiben gerichtet:

„Ich empfinde den gerechtfertigten Wunsch, den mündlichen Ausdruck Meines Bedauerns darüber schriftlich zu wiederholen, daß Gesundheitsrücksichten Mir das Opfer der Verzichtleistung auf Meine Anwesenheit bei dem bevorstehenden Niederwaldfest auferlegen. Wie aufrichtig Ich an dieser vaterländischen Feier Theil nehme und wie sehr Meine Gedanken dieselbe aus der Ferne begleiten, daran zweifelt gewiß Niemand; um so mehr liegt Mir daran, es kund zu geben, daß jener festliche Tag auch in Meinem Herzen den dankbaren Widerhall findet, der ganz Deutschland in dem Wunsche vereinigen wird: Gott segne unser Vaterland!

Homburg v. d. H., den 22. September 1883.

Augusta."

**Die Könige von Spanien und Serbien** und der Kronprinz von Portugal haben am Mittwoch Abend Homburg verlassen und sich nach Paris resp. Wien begeben.

---

## Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald.

Am 28. September, dem Tage, an welchem vor dreizehn Jahren die alte deutsche Stadt Straßburg von den Unseren wieder erobert wurde, ist das herrliche Denkmal enthüllt, welches, vom Niederwalde nach dem Vater Rhein herab- und fern hin zu den Vogesen hinüberschauend, errichtet worden ist von der gesammten Nation zum Andenken an die deutschen Kämpfe und Siege, zum Preise der deutschen Einigkeit und Freiheit und zur Verherrlichung der Wiederaufrichtung des Reiches und der deutschen Kaiserkrone. Entsprechend der nationalen Bedeutuug dieses Denkmals hat Kaiser Wilhelm, umgeben von deutschen Fürsten und zahlreichen Vetretern des deutschen Volkes, diesem auf alter, sagenreicher und naturschöner Stätte errichteten Kunstwerke, welche deutsche Begeisterung, deutsche Eintracht und deutscher Fleiß geschaffen, selbst die höchste Weihe gegeben.

Auf einem der herrlichsten Punkte des deutschen Vaterlandes ist das Denkmal errichtet worden, vom duftigen Niederwald aus schaut es weithin in die Lande, thront und wacht es über den zu seinen Füßen ruhig dahingleitenden Fluthen des Rhein's, strebt es majestätisch zum Himmel empor, eine lebendige Erinnerung an die Neuerschaffung eines einigen deutschen Reiches. Die Stätte, an welcher sich Tausende versammelten zur Einweihung dieses erhabenen Denkmals einer bedeutungsvollen Zeit, sie ist reich an historischen Erinnerungen. Ueberall alte Ruinen, Kapellen und Kirchen, welche die Bilder einer längst verklungenen Zeit in uns wachrufen, wenn wir aber hinabblicken in das fruchtbare, herrliche Thal, welches sich nach Westen zu erstreckt, so stehen wir plötzlich voll und ganz in der Gegenwart, wir sehen den Strom der deutschen Krieger, welcher sich im Sommer des Jahres 1870 gen Westen in des Feindes Land ergoß, wir hören im Geiste den Trommelwirbel und die Trompetenfanfaren, welche Dentschland in den Kampf riefen gegen den Nachbarn jenseits des Rheines. Wie Mancher sah damals diesen gottgesegneten Gau des deutschen Vaterlandes zum ersten und zum letzten Mal!

Aber nicht nur Jenen, welche damals muthig dem Erbfeind entgegenzogen, ist dieses Denkmal errichtet. „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung". Mit diesen Worten, welche Friedrich Wilhelm III. dem preußischen Volke an dem Denkmal bei Berlin zurief, legte auch Kaiser Wilhelm am 16. September 1877 den Grundstein zu dem Denkmal der Germania auf dem Niederwald. Und die Urkunde, welche der Grundstein umschließt, und welcher der Kaiser und die Kaiserin, dann die anderen hohen Persönlichkeiten, welche der damaligen Feier beiwohnten, unterzeichneten, enthält die Worte: „Steht Alle einig zu Kaiser und Reich" und „Deutschland, Deutschland über Alles". Sechs Jahre sind seit jener Grundsteinlegung verflossen, sechs Jahre der Arbeit und der Schaffenslust, aber bereits im Jahre 1871, also vor nunmehr zwölf Jahren, wurde zum erstenmale der Gedanke zur Errichtung eines Denkmals an die glorreichen Tage von 1870/71 angeregt. Im November desselben Jahres war man sich bereits darüber einig, daß dieses Denkmal nur in einer Kolossalstatue der Germania zu bestehen habe. Gleichzeitig bildete sich ein Komitee, welches zu Sammlungen für das nationale Werk aufforderte. Alsdann schrieb man eine Konkurrenz aus, bei welcher der Entwurf des Professor Schilling in Dresden den Preis davontrug. Im Jahre 1874 wurde demselben die Ausführung des Denkmals übertragen, und im September 1876 war, wie man bereits bemerkt, das Werk bis zur Grundsteinlegung gediehen. Im Juli dieses Jahres, also neun Jahre nach Beginn der Arbeit, war das Denkmal soweit vollendet, daß es an die Stätte der Aufstellung überführt werden konnte. Zehn Tage, vom 6. bis zum 16. Juli, waren erforderlich, um den Haupttheil der Statue vom Fuße des Niederwaldes auf den Unterbau des Denkmals zu heben. Der Transport den Rhein entlang war ein Triumphzug gewesen. Am 24. Juli wurde das Bruchstück der Statue mit dem Hauptstück verbunden.